Start of Wiesbaden; Jewish Community Collection

AR 761

Sys #: 000193685

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 761 1/1 Wiesbaden, Jewish Community collection, 1869 K

REMOVED TO PHOTO FILE

F 2487 - MEMORIAL PLACQUES, WIESBADEN SYNAGOGUES

(loc: V2/4)

Gemeinde Wiesbaden AR-C.282

1. Foto Synagoge Michelsberg Inneres 1p 761
in Fotoalbum Gemeinden Wiesbaden
Das Allerheiligste ist fast eine Kopie der
Berliner Hauptsynagoge Oranienburgerstrasse.

2. Foto Brennende Synagoge am Michelsberg
(Nov.1938) 1p
in Fotoalbum Gemeinden Wiesbaden
dazu Negativ 1p

2.Karte

1.Name 2.Fotos Gemeinde Wiesbaden 3.Nationalsozialismus 1938 4.Wiesbaden

2.Karte Gemeinde Wiesbaden AR-C.282

3. Programm für die Einweihungs-Feier der 761
Neuen Synagoge zu Wiesbaden am 13. August
1869 Druck 4p
beiliegend Konzertprogramm Druck 4p
[wahrscheinlich Konzert des Synagogen-Gesang-
Vereins "am vorhergehenden Donnerstag"]

4. Israelitische Cultusgemeinde: Versoehnungstag.
n.d. gedruckt 4p

5. Israeltische Kultusgemeinde: Text der Chorgesaenge
fuer Neujahrs-und Versoehnungsfest. n.d. gedruckt 7p

AR-C 282
761

3. Karte Gemeinde Wiesbaden
6. Foto der Erinnerungs Stele und Plakette
andem Platz wo die Wiesbadener Synagoge
stand.

Cantate.

Bariton-Solo:

O wie schön sind deine Zelte Jacob,
O wie herrlich deine Wohnungen Israels.

Chor:

O wie schön sind deine Zelte,
O wie herrlich deine Wohnungen,
Seelig, Seelig, was mein Auge schauet:
Dieses Haus, von uns erbauet,
(Nun vollendet steht es da)
Und sie ziehen und sie wallen
Alle, Alle zu den Gottes-Hallen,
Stimmen ein Hallelujah! Hallelujah! etc.

Wir preisen unsern Gott in Chören,
Den Herrn vom Urquell Israels.
Wir wollen auf sein Wort hier hören
Und bauen lernen auf den Fels,
In den wir unsern Grund gelegt,
Der dies Haus unsres Lebens trägt,
Der dies Haus unsres Lebens trägt.

Seelig, Seelig, was mein Auge schauet:
Dieses Haus von uns erbauet,
(Nun vollendet steht es da)
Und sie ziehen und sie wallen
Alle, Alle zu den Gottes-Hallen,
Stimmen ein Hallelujah! Hallelujah! etc.

Druck von A. Stein in Wiesbaden.

3 (761)

Programm

für die

Einweihungs-Feier

der

Neuen Synagoge zu Wiesbaden

am 13. August 1869.

I.

In der alten Synagoge findet um 4½ Uhr der Abschiedsgottesdienst statt.

II.

Nach Beendigung desselben um 5 Uhr bildet sich der Zug in folgender Ordnung:

A. Die Schuljugend begleitet von dem Religionslehrer. Die Mädchen in Weiss gekleidet.
B. Hierauf die Träger der Thoras, jede begleitet von zwei Gemeinde-Mitgliedern.
C. Drei weiss gekleidete Mädchen, wovon das mittlere auf einem Sammtkissen den Schlüssel der neuen Synagoge trägt. Hierauf der Oberbaurath, begleitet von dem Vorstande.
D. Die eingeladenen Geistlichen der verschiedenen Confessionen; ferner die geladenen Civil-, Militair- und Gemeinde-Behörden.
E. Die am Bau beschäftigt gewesenen Meister.
F. Den Schluss des Zuges bilden die Gemeinde-Mitglieder, sowie Diejenigen, welche sich dem Zug anschliessen wollen.

III.

Sobald der Zug an der neuen Synagoge angelangt ist, bildet die Schuljugend vor dem Portal Spalier.

Der Oberbaurath tritt vor und überreicht den Schlüssel dem Präses der Gemeinde. Dieser öffnet die Synagoge, das volle Orgelspiel beginnt und die Träger der Thoras treten ein in Begleitung der Schuljugend.

Der Zug bewegt sich durch den frei gehaltenen mittleren Raum, während

Matobo

von dem Gesangverein angestimmt wird.

Die ganze Versammlung erhebt sich und verharrt stehend bis der Zug mit den Thoras auf der Estrade angelangt ist.

IV.

Während dieses Gesanges und des Orgelspiels gelangt der Zug an der Estrade an.

Die Träger der Thoras betreten dieselbe und wenden das Angesicht der Gemeinde zu.

Die den Zug eröffnenden Schulkinder stellen sich im Halbkreis zu beiden Seiten der Estrade auf.

V.

Der Rabbiner spricht sodann den Segensspruch

Schechijonu,

worauf das Amen von dem Chor gesungen wird.

VI.

Nach diesem singt der Vorbeter

Jehallelu

und der Chor

Hodo,

worauf der Rabbiner die Thoras in die heilige Lade einstellt. Nach dem Einbringen derselben spricht derselbe

Ubnucho Jomar.

VII.

Anstimmung der Cantate von dem Gesang-Verein.

VIII.

Festpredigt und nach derselben Einweihungsgebet, wobei die Gemeinde sich erhebt.

IX.

Der **Abend-Gottesdienst** wird mit dem von dem Chor gesungenen

Haleluja

geschlossen.

Die Gemeinde verlässt die Synagoge während des Orgelspiels.

Der Morgen-Gottesdienst am Einweihungs-Sabbath wird in zwei getrennten Theilen Schacharith und Musav abgehalten.

Die erste Abtheilung als Früh-Gottesdienst um **7 Uhr** und die andere Abtheilung um **9 Uhr** beginnend. Predigt gehalten von Herrn Rabbiner **Dr. Geiger** aus Frankfurt a. M.

Als Vorfeier der Festlichkeit findet am vorhergehenden Donnerstag ein von dem Synagogen-Gesang-Verein **arangirtes Concert in dem Cursaale** statt. Das Nähere besagt das Programm.

Am Samstag Abend **Festvorstellung im Theater. Sonntag Mittag 2 Uhr grosses Banquet im Saalbau Schirmer** und als Schluss der Feier des Abends **grosser Ball** in demselben Locale.

In der neuen Synagoge haben am Einweihungs-Abend nur diejenigen Personen Einlass, welche mit Karten versehen sind.

Diejenigen, welche sich nicht dem Zuge anreihen, werden gebeten bis längstens 4¾ Uhr auf ihren bestimmten Plätzen in der neuen Synagoge zu sein.

Das Fest-Comité.

Text der deutschen Gesänge.

No. 3.

Nëila-Lied

von A. Bernstein.

Die Seele empfehle ich deiner Gnad',
Herr, meine Leuchte auf dunklem Pfad.
Dir, der verzeihet, sei sie geweihet:
Adônoj echod.

Verkünde der Sünde Versöhnung du!
Herr, der du führest zu ew'ger Ruh!
In Todesgrauen wir dir vertrauen:
Adonôj elôhënu.

Uns grüsset und fliesset des Heiles Quell,
Dein Licht, o Herr, macht die Nacht uns hell!
Noch in letzter Stunde tön' aus unserm Munde:
Sch'ma jisroël.

No. 9.

Königspsalm

(Psalm 21, frei und metrisch übersetzt von Abr. Nussbaum.)

Solo: Recitativ.

Herr, es freuet sich in deiner Macht der König,
Und ob deiner Hilfe, Gott, wie jauchzet er;
Seines Herzens Wünsche hast du ihm gewähret,
Was seine Lippen forderten,
Du hast es nicht verweigert. Sela!

Arie.

Gesegnet hast du unsern Fürsten auf dem Thron,
Du setztest ihm aufs Haupt die güldne Königskron'.

3 (761

Programm.

I. Teil.

Orgelpräludium . . . . . M. Deutsch

Moritz Deutsch, weiland Oberkantor in Breslau, gründete 1856 ein Musik-Institut für jüd. Kantoren und gab 1871 die „Vorbeterschule" heraus, eine Sammlung der „alten Synagogen-Intonationen". Von ihm erschienen ferner die „Breslauer Synagogengesänge".

1. Al naharôs bowel (Psalm 137) . . Salomo de Rossi

Salomo de Rossi (1565—1623), Hofmusiker in Mantua, berühmt als Madrigal-Komponist, schuf eine Sammlung von Kompositionen hebr. Texte unter dem Titel: „Haschirim ascher lischlômôh". R. machte sich um die Einführung eines geregelten Chorgesanges in der Synagoge sehr verdient. Die Erhaltung von R.'s Kompositionen ist Naumbourgs Werk. Ueber Rossi hat Birnbaum-Königsberg ausführlich geschrieben.

2. Sch'lôsch esrëh midôs . . . . . Salomon Sulzer

Salomon Sulzer, geb. 30. März 1804 zu Hohenems, war mit 17 Jahren bereits Kantor in seinem Heimatsort, mit 21 Jahren Kantor in Wien, 1826 Oberkantor. S. war der Reformator, der Pfadfinder auf dem Gebiete des Synagogengesangs; er schuf den synagogalen Musikstil. S. starb am 17. Januar 1891. Von ihm erschien das 2bändige Werk schir zijôn. Seine Kompositionen durchzieht ein Geist der Andacht und des Erhabenen, der Schlichtheit und der Grosszügigkeit. Wir nennen ihn den Beethoven der Synagogenmusik. In seinen schir zijôn ist ein tôv l'hôdôs von seinem Freund Franz Schubert enthalten.

3. Nëilah-Lied (deutsch) . . Tonsatz v. Ed. Birnbaum
(Alte Melodie von A. Bernstein)

Eduard Birnbaum, geb. 1855 in Krakau, seit seinem 9. Jahre Synagogensänger, 1872 Kantor in Magdeburg, 1874 I. Kantor in Beuthen, seit 1. Mai 1879 I. Kantor in Königsberg. B. ist hervorragend als Forscher und Sammler auf dem Gebiete der Liturgie, der Geschichte des Chasonus, speziell der traditionellen Weisen. B. vereinigt mit grossem talmudischem Wissen, bedeutendes Kompositionstalent und gilt auf dem Gebiete des Synagogengesangs als Autorität. Von ihm sind erschienen: „Mi addir", „Psalm 133", „ël molë rachamim", „Psalm 23", „Moôs zur", „Psalm 128", „renen woschir", „thilôs loël"; ausserdem zahlreiche kantoral wissenschaftliche Abhandlungen.

4. Min hamëzar (Ps. 118) . . . . . J. Halévy
(Aus Naumbourg's Sammlung S'miroth Israël)

Jaques Halévy, franz. Opernkomponist (1799—1862), bekannt durch die Oper „Die Jüdin".

S. Naumbourg, weiland Oberkantor in Paris, geb. Deutscher, legte besonderen Wert auf die getreue Erhaltung und Wiedergabe der traditionellen Melodien; sein diesbezügliches Werk heisst: „Agudath Schirim", dessen Vorwort eine förmliche Geschichte der Synagogenmusik enthält. Von ihm erschienen in 3 Bänden: „S'miroth Israel". In dieser Sammlung sind auch Kompositionen von Meyerbeer, Rossini und Halévy (s. oben) enthalten.

5. W'schomru . . . . . L. Lewandowski

Louis Lewandowski, geb. am 3. April 1821 in Wreschen, zeigte früh musikalisches Talent, 12 Jahre alt, besuchte er das Gymnasium zu Berlin und übte sich nebenher im Violin- und Klavierspiel. L. genoss hebr. Unterricht bei Salomon Plessner, hörte 2 Jahre lang an der Berliner Universität bei Professor Marx über Formen-, Harmonie- und Orchesterlehre, sowie über Kontrapunkt; später wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen, 1844 wurde er als Dirigent an die alte Synagoge in Berlin, 1866 an die neue berufen. Nach 25jähriger Tätigkeit gab er, dem Beispiele Sulzers folgend, sein Werk „Kol rinnoh utfilloh" heraus. Diesem folgte später „tôdoh w'simroh". L. starb am 3. Februar 1894. L. hat dem synagogalen Gesang die edelste Kunstform aufgeprägt. Die traditionellen, wie die modernen Rezitative hat er so einfach und schlicht behandelt, dass er gar bald populär wurde. Seine besondere Stärke zeigte er in seinen Chören; hier muss man den bedeutenden Musiker, den Meister der Polyphonie bewundern. „Aus L.'s Werken weht der israelitische Volksgeist". Wir möchten L. den Mendelsohn der Synagogenmusik nennen. Auch als Kantorenbildner war L. bedeutend und viele hervorragende Kantoren danken ihm ihr Können.

6. Hajôm haras ôlom . . . . . Otto Wernicke

(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen")

Musikdirektor Otto Wernicke, Dirigent des Synagogen-Gesangvereins und des russ. Kirchenchors zu Wiesbaden, hat sich eingehend mit dem Studium der Steigertheorie von Singer und Friedmann beschäftigt, sodass seine Kompositionen jüd. Geist atmen.

„Wiesbadener Synagogengesänge" sind Rezitative, Soli und Chöre, die von verschiedenen Komponisten (jüd. und nichtjüd.) für die Wiesbadener Synagoge geschaffen worden sind. Die ziemlich umfangreiche Sammlung, die Ende 1913 veröffentlicht werden soll, enthält Kompositionen von Jaun, Uhl, Lorberg, Koch, Heuss, Pfeiffer, Wernicke, Nicolai v. Wilm, Nussbaum u. a.

II. Teil.

7. Mah tôwu . . . . . Ed. Uhl

(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen")

Edmund Uhl, Musiklehrer- und ästhetiker, ehemals Organist der Wiesbadener Synagoge, hat die Eindrücke, die er im jüd. Gottesdienst empfangen hat, in seiner Komposition niedergelegt.

8. L'chol dôdi . . . . . M. Henle

(für Kantor- und Gemeindegesang)

M. Henle, Oberkantor der Hamburger Tempelgemeinde, Vorsitzender des Allg. deutschen Kantorenverbandes, ist als Komponist bekannt, der die jüd. Weise mit moderner Musik geschickt zu verbinden weiss. Dem Bedürfnis der Neuzeit entsprechend, hat er typische Gemeindegesänge geschaffen. Von ihm sind erschienen: „Liturg. Synagogengesänge", „Holoch wekoroso", „Der 114. Psalm", „Eine deutsche Reduschoh", und verschiedene deutsche geistliche Gesänge.

9. „Königspsalm" (Ps. 21, deutsch) . . . . H. Zivi

Hermann Zivi, Oberkantor in Elberfeld, hat sich als eifriger Förderer des Gemeindegesangs verdient gemacht, doch auch als Polyphoniker ist er nicht unbedeutend. Sein „Königspsalm" ist dem Grossherzog von Baden gewidmet und von diesem angenommen worden. Von Z. sind erschienen: „Freitagabendgesänge", „Sabbatgesänge", „3 Feste-Abendgesänge", „8stimm. Reduschah", ausserdem verschiedene deutsche Lieder und symphonische Werke.

10. Tôv l'hôdôs . . . . . Em. Kirschner

Emanuel Kirschner, Oberkantor in München, ist einer der bedeutendsten lebenden Synagogengesangskomponisten. K. verarbeitet die traditionellen Weisen motivisch und schlägt damit eine ganz neue Richtung ein. Chor- und Orgelsatz sind meisterhaft geführt. Der Einfluss der Münchener Wagnermuse ist in seinen stilgerechten polyphonisch reich angelegten Kompositionen wohl zu verspüren. K. hat den Gemeindegesang auf eine künstlerische Höhe gebracht. Von ihm sind erschienen: Philôs Fêl eljôn, Synagogengesänge für Freitagabend, Sabbat-, Festtag- und Jugendgottesdienst (in 3 Bänden.)

11. Seelenfeier . . . . . Nicolai v. Wilm

(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen")

Professor Nicolai von Wilm war als Lehrer an der Musikakademie in Riga tätig, lebte dann lange Zeit in Wiesbaden, wo er sich als sehr produktiver Liederkomponist einen Weltruf erworben hat. Auf Anregung des Wiesbadener Oberkantors A. Nussbaum hat v. W. einen Zyklus von 26 deutschen Predigtliedern für sämmtliche Feste und besondere Sabbate des Jahres geschaffen; auch für den Jugendgottesdienst sind Gesänge darunter. v. W. starb 1911 in hohem Alter.

12. Keduschah . . . . . W. Jahn

(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen")

Wilhelm Jahn, weiland Hofkapellmeister in Wiesbaden, schuf diese Keduschah in den 70er Jahren für die Wiesbadener Synagoge. Der Wiesbadener Synagogen-Gesangverein hat diese Komposition schon verschiedentlich in Konzerten mit grossem Erfolg vorgetragen, u. a. vor weiland Kaiser Wilhelm I. und dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Jahn starb vor einigen Jahren in Wien.

Postludium.

Himmelreiche, und laß auch mein Bitten und Beten erhört sein, um der innigen Liebe willen, mit der ich meines Herzens Opfer Dir gelobe und bringe Amen! Ihr, meine Theueren, schauet aus eurem Himmel auf mich herab in Freundschaft und Liebe, wie ihr auf mich hingeblickt habt in Freundlichkeit, bevor euch Gott hat von mir und zu sich genommen. (Empfanget meinen Dank für eure väterliche und mütterliche Sorgfalt und Liebe und Treue, für eure Nachsicht und Milde, die ihr mir so mannigfach bewiesen. Vergebet mir, was ich an euch aus jugendlicher Unbesonnenheit je verschuldet und versündigt habe.) Und wenn ich selber berufen werde und eingehe in meine ewige Ruhestätte, dann möge eure Liebe mich empfangen, mich einführen und geleiten in das Gottesreich der Wahrheit und des Friedens, auf daß ich Versöhnung und Vergebung finde für jede Sünde und Schwäche, und Gehörung und Gewährung finde für all' mein Wünschen und Hoffen und mit euch der ewigen Seelenruhe und Seelenfreudigkeit theilhaftig werde! Amen!

Psalm 121.

(Für dreistimmigen Frauenchor.)

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hülfe kommt! Deine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Am Tage.

וסליחות·

שחרית : אָנָּא הַשֵּׁם ׳ מְפַלְּטִי ׳ שׁוֹפֵט·

מוסף : אָפַס מֵזִיחַ ׳ אֲנִי הוּא הַשּׁוֹאֵל ׳ ה׳שְׁמָעָה·

מנחה : מַשְׂאַת כַּפַּי ׳ מֵאִתְּךָ תְהִלָּתִי ׳ ה׳וז׳·

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

4

Israelitische Cultusgemeinde
Wiesbaden.

Versöhnungstag.

I.

Vorabend.

Einleitungsgesang.

I. O Tag des Herrn! du nahst —
Und das Herz erbebt,
Und Schauer fassen die Seele.

Sie gedenket ihrer Missethat,
Sie gedenket, daß ihr Richter naht — und zittert,
Sie bangt, sie zagt; sie weint, sie klagt
Und vergeht in Thränen.
Fasse Muth, o belastet Herz!
Schau' du nur trostvoll himmelwärts!
Gütig ist dein Herr,
Gern gibt Er Gewähr,
Naht sich auszusöhnen.

Herr! Gott! sieh', sieh' meines Herzens Wehen,
Und neig' Dein Ohr!
Herr, vernimm, vernimm mein heißes Flehen,
Oeffn' uns Dein Thor!
Nimm weg die Missethat,
Oeffn' uns das Thor der Gnad'
Und zieh' uns empor.

II. Horch, die Stimme des Herrn! — Er ruft
Mit des Abends Wehen,
Und Andacht waltet und Stille.
Brüder hört, wie mild die Stimme tönt!
Menschen, ruft sie, Kinder, o versöhnt — versöhnt euch!
O folgt dem Ruf! o gebt Gehör!
Trocknet alle Thränen.

Brüder, kommt, o kommt heran,
Schließet, schließet euch liebend an!
Herz soll morgen rein,
Rein vom Hasse sein;
Eilt, euch auszusöhnen.

Horch, wer weint? Es weinen gekränkte Freunde —
Schließt neu das Band!
Horch, wer klagt? Es klagen verfolgte Feinde —
Haß sei verbannt.
O liebt, wie Gott euch liebt,
Vergebt, wie er vergiebt!
Reicht euch treu die Hand.

Hör' Israel.

Hör' Israel! Gott unser Gott, der ewig Eine!
Er offenbart im hehren Glanzesscheine
Dir seine Lehre rein und hell,
Sie war in Finsterniß dein Licht
Und deine Seele wankte nicht.
O höre Israel!

In Ewigkeit währt Gottes Liebe! Sein Erbarmen
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
Erhaben über Raum und Zeit.
So wahre fest auch sein Gebot:
„Gott, unser Gott ist einzig Gott!"
O höre Israel!

Bußlied.

Solo: An Dir allein, an Dir hab' ich gesündigt
Und übel oft vor Dir gethan.
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt;
Sieh', Gott, auch meinen Jammer an.

Dir ist mein Flehen, mein Seufzen nicht verborgen,
Und meine Thränen sind vor Dir.
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst Du Dich von mir?

Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.
Ich suche Dich, laß mich Dein Antlitz finden,
Du Gott der Langmuth und Geduld.

Chor: Herr laß leuchten, Herr laß strahlen
Mir in dunkler Nacht Dein Angesicht.
Deine Treue, Deine Gnade
Sind ewig mir Trost und Licht.
Angst der Hölle, Todesschrecken,
Ach, sie haben mein Herz bedroht.
Herr, da rief ich Deinen Namen,
Du halfst mir in meiner Noth.

II.

Chor zur Seelenfeier.

(הזכרת נשמות.)

1. Weinet nicht, die ihr mit Klagetönen,
An dem Grabe Eurer Lieben steht,
Wenn ihr unter schmerzensvollen Thränen,
Euer Schönstes Euch entrissen seht.
Nur zu einem höhern, reinern Leben,
Sind sie scheidend Euch voran geeilt;
Was die Erde nicht vermag zu geben,
Hat der Himmel ihnen zugetheilt.

2. So versieget, gramentquollene Thränen!
Auf zum Herrn erhebe Dich, o Geist!
Dank Dir, Gott! es ist kein eitles Wähnen,
Was Dein ewiges Walten uns verheißt.
Wir erkennen, Vater, Deine Güte,
Ob der Seufzer auch der Brust entschlüpft,
Preisen Dich mit kindlichem Gemüthe,
Der das Leben an den Tod geknüpft.

Solo:

Was ist der Mensch, Allmächtiger, daß Du sein gedenkst, was ist der Staubgeborne, daß Du auf ihn merkest. Gleicht doch der Mensch dem Nichts, dem Schatten seine Lebenszeit! Des Morgens blüht er Pflanzen gleich, der Abend sieht ihn blaß und bleich. So führest Du Menschen nach dem Grabe und rufest dann: kehret wieder, Menschenkinder! — O, daß sie weise wären, weislich an das Ende dächten! Schätze folgen nicht in's Grab, noch fährt Würde mit hinab.

Chor:

Uebe Tugend, wandle fromm, denn selig ist der Frommen Zukunft. Gott erlöst die Seelen seiner Diener, verdammt nicht, wer ihm vertraut.

(Die Gemeinde in stiller Andacht.)

Ich gedenke, Gott, vor Dir meiner Hingeschiedenen — in inniger Liebe. Gedenke auch Du ihrer mit dem Reichthum Deiner Gnaden. Gib ihnen einen hellen, lichten Himmelssitz, daß ihre Seele eingehe zur ewigen Ruhe, zur ewigen Freude, zur ewigen Seligkeit, und daß sie der Segnungen theilhaftig werden, die Du den Frommen und Gerechten verheißen hast als ihren Gotteslohn für alles irdische Leid, das sie erlitten, für all' ihr Sorgen, Streben und Bemühen. Gib Frieden den Verklärten; laß ihr innigstes Sehnen und Hoffen und Bangen bei Dir Erhörung und Gewährung finden um des Glaubens und der Liebe willen, mit der sie sind aus der Welt gegangen. Erhöhe und verherrliche sie, Gott, in Deinem

Israelitische Kultusgemeinde
Wiesbaden.

Text der Chorgesänge
für
Neujahrs- und Versöhnungsfest.

I. Predigtlieder.

1. Grobe.

1. Mit dem Herrn fang' alles an!
Kindlich mußt Du ihm vertrauen,
Darfst auf eigne Kraft nicht bauen.
Demut schützt vor stolzem Wahn,
Mit dem Herrn fang' alles an!

2. Mit dem Herrn fang' alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen
Können nie das Ziel verfehlen,
Sie nur geh'n auf sich'rer Bahn.
Mit dem Herrn fang' alles an!

3. Mit dem Herrn fang' alles an!
Mut wird Dir Dein Helfer senden,
Froh wirst Du dein Werk vollenden,
Denn es ist in Gott getan.
Mit dem Herrn fang' alles an!

---

2. Ch. H. Rink.

Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Denn er ist sehr freundlich.
Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Weit über Erd' und Himmel
Gehet seine Gnad' und Güte.
Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Laß uns mit Danken vor sein Antlitz kommen;
Und unserm Gott mit Psalmen jauchzen!
Preis und Anbetung sei unserm Gott.

3.

Hör' Israel. Schons.

Hör' Israel! Gott unser Gott, der ewig Eine!
Er offenbart im hehren Glanzesscheine
Dir seine Lehre rein und hell,
Sie war in Finsternis dein Licht
Und deine Seele wankte nicht.
O höre Israel!

In Ewigkeit währet Gottes Liebe! Sein Erbarmen
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
Erhaben über Raum und Zeit.
So wahre fest auch sein Gebot:
„Gott unser Gott ist einzig Gott!"
O höre Israel!

---

4. Mendelssohn.

Wie lieblich sind die Boten,
Die den Frieden verkündigen.
In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall
Und in alle Welt ihre Worte.

5.

Vor Dir, o Gott, sind tausend Jahre
Ein Augenblick, der schnell entflob'n,
Denn nicht die Zeit, die wandelbare
Reicht bis zu Deiner Hoheit Thron.
Erhaben über Raum und Zeit
Herrschst Du in der Unendlichkeit.

Doch was mir das Geschick auch bringe,
Es kommt von Dir, ich bin bereit
Wonach ich rastlos strebend ringe,
Du weißt, wann's zu gewähren, Zeit.
Laß Deinem Dienst, o Herr, mich weih'n,
Dann wird mein Tun zum Heil gedeih'n.

---

6. Händel.

Gott, sei unser Licht in schweren Zeiten;
Dein gnädig Angesicht neig her zu uns.
O, lindre Du, Herr, unsere Schmerzen und
Nimm weg die Qual der Leiden.
Senk' Du in unser Herz Deiner Liebe Strahl.
Gott, unsre Seele ringt mit tiefen Wunden
Sich zu Dir empor,
Die sonst in Leid, in trüben Stunden,
Des Lebens Halt verlor.
Doch weiß sie nun: Bei Dir ist Wonne, bei Dir ist Licht,
Du unsres Lebens Sonne, verlaß nur Du uns nicht.

II. Schofarlied.

1. Heil'ge Töne laut erschallen.
Hebt zu Gott empor den Blick!
Alle, die zum Grabe wallen,
Sünder, kehrt zu Gott zurück!

2. Heil'ge Töne rufen heute:
Wähle, Mensch, das Leben Dir!
Werde nicht der Sünde Beute,
Tugend ist des Lebens Zier!

III.

Einleitungsgesang zum Versöhnungstage.

I. O Tag des Herrn! du nahst —
Und das Herz erbebet,
Und Schauer fassen die Seele.

Sie gedenket ihrer Missetat,
Sie gedenket, daß ihr Richter naht — und zittert,
Sie bangt, sie zagt; sie weint, sie klagt
Und vergeht in Tränen.
Fasse Mut, belastet Herz!
Schau' du nur trostvoll himmelwärts!
Gütig ist der Herr,
Gern gibt er Gewähr,
Naht sich auszusöhnen.

Herr! Gott! sieh', sieh' meines Herzens Wehen,
Und neig' Dein Ohr!
Herr vernimm, vernimm mein heißes Flehen,
Oeffn' uns das Tor!
Nimm weg die Missetat,
Oeffn' uns das Tor der Gnad'
Und zieh' uns empor.

II. Horch, die Stimme des Herrn! — Sie ruft
Mit des Abends Wehen,
Und Andacht waltet und Stille.
Brüder hört, wie mild die Stimme tönt!
Menschen, ruft sie, Kinder, o versöhnt — versöhnt euch!
O folgt dem Ruf! o gebt Gehör!
Trocknet alle Tränen.

Brüder, kommt, o kommt heran,
Schließet, schließet euch liebend an!
Herz soll morgen rein,
Rein vom Hasse sein;
Eilt, euch auszusöhnen.
Horch, wer weint? Es weinen gekränkte Freunde —
Schließt neu das Band!

Horch, wer klagt? Es klagen verfolgte Feinde —
Haß sei verbannt.
O liebt, wie Gott euch liebt,
Vergebt, wie er vergiebt!
Reicht euch treu die Hand.

IV. Lieder zur Seelenfeier.

(הוברת נשמות.)

1.

Chor:

Herr was ist der Mensch, daß Du seiner denkest?
Der Sohn des Staubes, daß Du auf ihn merkest.
Der Mensch gleicht dem Hauch, seine Tage einem flieh'nden Schatten.
Am Morgen blühet er und wächst, am Abend ist er abgepflückt und welk,
So führest du den Menschen bis zum Verfall und rufest dann:

Solo und Chor:

O kehret wieder, Menschenkinder.

2.

Cantor:

מָה רַב טוּבְךָ אֲשֶׁר צָפַנְתָּ לִירֵאֶיךָ פָּעַלְתָּ לַחוֹסִים בָּךְ
נֶגֶד בְּנֵי אָדָם: מַה יָּקָר חַסְדְּךָ אֱלֹהִים וּבְנֵי אָדָם

בְּצֵל כְּנָפֶיךָ יֶחֱסָיוּן: יִרְוְיֻן מִדֶּשֶׁן בֵּיתֶךָ וְנַחַל
עֲדָנֶיךָ תַּשְׁקֵם: עִלְּוּי חֲסִידִים בְּכָבוֹד יְרַנְּנוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם:

Chor:

עִלְּוּי חֲסִידִים בְּכָבוֹד יְרַנְּנוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם:

Nach L. Spohr
C. Koch.

3.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an in Ewigkeit. Sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

4.

Psalm 121. Mendelssohn.

(Für dreistimmigen Frauenchor.)

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hülfe kommt! Deine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

---

5. N. v. Wilm.

Es ist der Mensch nur Pilger hier,
Aus Staub ist seines Leibes Zier
Gewoben!

Wie schnell drum, wenn die Zeit verrann,
Ist alles, was er hier gewann,
Zerstoben!

Es wird ins Grab der Leib gesenkt,
Dann ist, was ihn erfreut, bedrängt,
Zerstoben!

Dahin der Erde Herrlichkeit,
Und all ihr Preis und dessen Streit
Gezogen!

Bariton-Solo:

Horcht dem ahnungsvollen Worte,
Das uns hebet himmelauf,
Mit des Grabes dunkler Pforte
Schließt nicht unser Lebenslauf.

Also durch die Menschheit tönt es
Seit uralter, langer Zeit,
Und Verheißung Gottes krönt es
Mit des Glaubens Sicherheit.

Chor:

Unser Herz, es jauchzt dem Worte,
Schwillt zu Himmelshöh'n hinauf,
Mit des Grabes dunkler Pforte
Schließt nicht unser Lebenslauf.

V. Gebet.

(Die Gemeinde in stiller Andacht.)

Ich gedenke, Gott, vor Dir meiner Hingeschiedenen — in inniger Liebe. Gedenke auch Du ihrer mit dem Reichtum Deiner Gnaden. Gib ihnen einen hellen, lichten Himmelssitz, daß ihre Seele eingehe zur ewigen Ruhe, zur ewigen Freude, zur ewigen Seligkeit, und daß sie der Segnungen teilhaftig werden, die Du den Frommen und Gerechten verheißen hast als ihren Gotteslohn für alles irdische Leid, das sie erlitten, für all' ihr Sorgen, Streben und Bemühen. Gib Frieden den Verklärten; laß ihr innigstes Sehnen und Hoffen und Bangen bei Dir Erhörung und Gewährung finden um des Glaubens und der Liebe willen, mit der sie sind aus der Welt gegangen. Erhöhe und verherrliche sie, Gott, in Deinem Himmelreiche, und laß auch mein Bitten und Beten erhört sein, um der innigen Liebe willen, mit der ich meines Herzens Opfer Dir gelobe und bringe. Amen! Ihr, meine Teueren, schauet aus eurem Himmel auf mich herab in Freundschaft und Liebe, wie ihr auf mich hingeblickt habt in Freundlichkeit, bevor euch Gott hat von mir und zu sich genommen. (Empfanget meinen Dank für eue väterliche und mütterliche Sorgfalt und Liebe und Treue, für eure Nachsicht und Milde, die ihr mir so mannigfach bewiesen. Vergebet mir, was ich an euch aus jugendlicher Unbesonnenheit je verschuldet und versündigt habe.) Und wenn ich selber berufen werde und eingehe in meine ewige Ruhestätte, dann möge eure Liebe mich empfangen, mich einführen und geleiten in das Gottesreich der Wahrheit und des Friedens, auf daß ich Versöhnung und Vergebung finde für jede Sünde und Schwäche, und Gehör und Gewährung finde für all' mein Wünschen und Hoffen und mit euch der ewigen Seelenruhe und Seelenfreudigkeit teilhaftig werde! Amen.

VI. Am Versöhnungstage.

סליחות·

שחרית : אָנָּא הַשֵּׁם ׳ מְפַלְּטִי ׳ שׁוֹפֵט·

מוסף : אָפַס מֵזִיחַ ׳ אֲנִי הוּא הַשּׁוֹאֵל ׳ ה׳שְׁמָעָה·

מנחה : מַשְׂאַת כַּפַּי ׳ מֵאִתְּךָ תְהִלָּתִי ׳ ה׳ה׳·

Rud. Bechtold & Comp. Wiesbaden.

End of Wiesbaden; Jewish Community Collection